

Inhalt

Vorwort	11
Vom Glücklichen	15
I. UNVERZICHTBARE VORAUSSETZUNGEN FÜR WAHRES GLÜCK	21
Was Glücklichen nicht ist	23
Unsere höchsten Bedürfnisse müssen erfüllt und befriedigt werden	28
Wir müssen Quellen der Freude haben, die nicht von irgendwelchen Faktoren in dieser Welt abhängig sind	30
Wir müssen ohne Unbehagen in alle Richtungen blicken können	32

II. EINIGE GÄNGIGE IRRTÜMER	
ÜBER DEN WEG ZUM GLÜCKLICHSEIN.....	35
Rang und Namen werden nicht glücklich machen.....	36
Wohlstand wird nicht glücklich machen	38
Bildung wird nicht glücklich machen.....	39
Freizeit und Müßiggang werden nicht glücklich machen.....	41
Vergnügungen werden nicht glücklich machen.....	42
Lebenszeugnisse verschiedener Menschen .	45
III. DER WEG ZUM WIRKLICHEN GLÜCK.....	63
Der echte, konsequente, aufrichtige Christ..	64
Das Gewissen eines wahren Christen ist im Frieden.....	69
Der wahre Christ weiss, dass mit seiner Seele alles wohl ist.....	70

Der wahre Christ hat Quellen des Glücks, die unabhängig von dieser Welt sind	71
Der wahre Christ hat die richtigen Prioritäten	73
Der wahre Christ ist trotz Schwierigkeiten glücklich	75
Einwände?	78
FAZIT	85
Eine Frage: Bist du wirklich glücklich?	86
Eine Warnung: Hüte dich, ein Leben zu führen, das dich nicht glücklich machen kann.	88
Eine Bitte: Sucht das Glück an dem einzigen Ort, an dem es zu finden ist.	91
Ein Rat: Wie man noch glücklicher wird	94

Vorwort

Kennen Sie Bischof John Charles Ryle (1816–1900)? Wenn nicht, wird es höchste Zeit. Ryle war ein gottesfürchtiger Mann der anglikanischen Kirche des 19. Jahrhunderts. Er war bekannt für seinen einfachen Predigtstil, seine evangelistische Gesinnung und aufopferungsvolle Arbeit als Pfarrer. Seine Schriften werden bis heute sehr geschätzt und gewinnbringend in der ganzen Welt gelesen.

Der bekannte Prediger C. H. Spurgeon sagte einmal über Bischof J. C. Ryle:

„Ryle ist ein Meister des Glaubens.
Einer der Treuesten der Treuen!“¹

1 Frei wiedergegeben. Das Originalzitat lautet: „J. C. Ryle is an evangelical champion. One of the bravest and best of men.“

Besonders deutlich wird diese Bewertung im Hinblick auf seine biblische Dogmatik für Laien – seine sogenannte „Praktische Theologie“, in der er wesentliche Aspekte des evangelischen Glaubens für den normalen Menschen gut verständlich erklärt. Bereits zwei Teile davon wurden in diesem Verlag unter den Titeln *„Wie steht es um meinen Glauben?“* und *„Seid nicht nachlässig!“* veröffentlicht.² Nun folgt ein weiteres Kapitel. In diesem behandelt Ryle das Thema Glück. Dieser ubiquitäre Begriff wird heute in den verschiedensten Bedeutungsebenen wahrgenommen – Glück im Spiel, in der Liebe, an der Börse oder im Beruf. Ryle lenkt aber den Blick auf den entscheidendsten Punkt eines glücklichen Lebens: Christus nachfolgen. In entwaffnender Schlichtheit legt er die Vergänglichkeit und Sinnlosigkeit unseres diesseitigen Lebens dar, wenn wir nach irdischem Erfolg und Anerkennung streben. Erhebt sich jedoch unser Herz hin zu Gott

2 Erschienen 2019 im Verlag Sola Gratia Medien.

und findet Frieden in Jesus Christus, dann finden wir wahres Glück.

Kennen Sie Gott? Dann wird Ihre Liebe zu ihm durch das Lesen dieser Schrift neu geschürt und angefacht.

Kennen Sie Gott noch nicht? Dann lesen Sie diese Schrift. Sie werden nicht enttäuscht. Sie finden darin wahres und beständiges Glück!

Ryle sagt: „Der bekehrte Mensch, der an Christus Gläubige, das Kind Gottes – er, und er allein, ist der glückliche Mensch.“

Gott segne Sie!

Dr. Sebastian Merk

Vom Glücklichsein

„Glücklich das Volk, dessen Gott der Herr ist!“

Psalm 144,15 (RevELB)

Ein Atheist sprach einst zu einer Versammlung von Menschen unter freiem Himmel. Er versuchte, sie davon zu überzeugen, dass es keinen Gott und keinen Teufel, keinen Himmel und keine Hölle, keine Auferstehung, kein Gericht und kein zukünftiges Leben gibt. Er riet ihnen, ihre Bibeln wegzuwerfen und sich nicht darum zu kümmern, was die Prediger sagten. Er empfahl ihnen, so zu denken wie er, und so zu sein wie er. Er redete freimütig. Die Menge hörte eifrig zu. Er war *„ein blinder Blindenleiter“*. Beide fielen in die Grube! (Matthäus 15,14)

Inmitten seiner Rede drängte sich plötzlich eine arme alte Frau durch die Menge bis zu der Stelle, wo er stand. Sie stellte sich vor ihn. Sie schaute ihm direkt ins Gesicht. „Mein Herr“, sagte sie mit lauter Stimme, „sind Sie glücklich?“ Der Atheist sah sie verächtlich an und gab ihr keine Antwort. „Mein Herr“, sagte sie wieder, „ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Sind Sie glücklich? Sie wollen, dass wir unsere Bibeln wegwerfen. Sie empfehlen uns, nicht zu glauben, was die Prediger über das Evangelium sagen. Sie raten uns, so zu denken wie Sie und so zu sein wie Sie. Bevor wir Ihren Rat annehmen, haben wir ein Recht zu erfahren, was uns das bringen soll. Geben Ihnen Ihre schönen neuen Vorstellungen viel Trost? Fühlen Sie sich wirklich glücklich?“

Der Atheist hielt inne und versuchte, die Frage der alten Frau zu beantworten. Er stammelte und wand sich und mühte sich zu erklären, was er meinte. Er versuchte mit aller Kraft, das Thema zu wechseln. Er sagte, er sei nicht gekommen, um über Glück zu

predigen. Doch es half nichts. Die alte Frau beharrte auf ihrem Standpunkt. Sie bestand darauf, dass ihre Frage beantwortet werden müsse, und die Menge schloss sich ihr an. Sie bedrängte ihn mit ihrer Frage und wollte keine Ausflüchte gelten lassen. Schließlich war der Atheist gezwungen, seine Rede abbrechen und sich verwirrt davonzuschleichen. Er konnte nicht auf die Frage antworten. Sein Gewissen erlaubte es ihm nicht – es war ihm unmöglich zu sagen, dass er glücklich war.

Es war sehr weise von der alten Frau, diese Frage zu stellen. Das Argument, das sie einsetzte, mag sehr banal erscheinen, aber in Wirklichkeit ist es eines der mächtigsten Argumente überhaupt. Es ist eine Waffe, die bei manchen Menschen mehr Wirkung zeigt als die ausgefeiltesten Gedankengänge. Immer wenn ein Mensch anfängt, neue religiöse Ansichten zu vertreten, und behauptet, das alte biblische Christentum zu verachten, konfrontiere sein Gewissen mit der Frage der alten Frau! Frag ihn, ob er sich mit seinen neuen Ansichten inner-